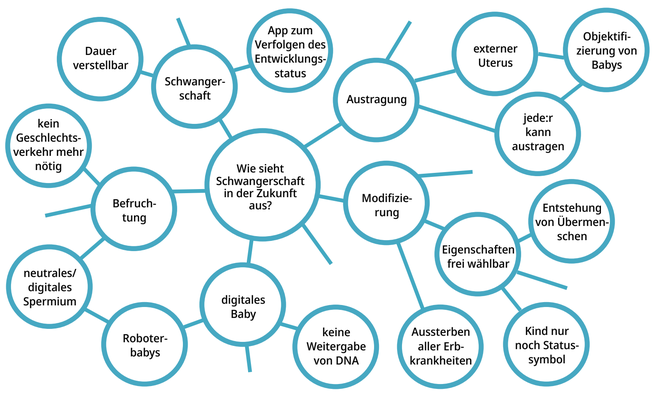
WELL DESIGNED
babies der zukunft

THEMA



PRAEIMPLANTATIONS-DIAGNOSTIK:

Die genetische Untersuchung von Zellen eines nach künstlicher Befruchtung in-vitro gezeugten Embryos vor seiner Übertragung in die Gebärmutter.

GENTECHNIK:

Als Gentechnik bezeichnet man Methoden und Verfahren der Biotechnologie, die auf den Kenntnissen der Molekularbiologie und Genetik aufbauen und gezielte Eingriffe in das Erbgut und damit in die biochemischen Steuerungsvorgänge von Lebewesen bzw. viraler Genome ermöglichen.

LEXIKON

DP/ NDP/ ADP:

DPs steht für „Designed-Persons“ und bezeichnet Personen, deren Gene vor der Geburt modifiziert wurden. Im Gegensatz zu ihnen stehen die NDPs, die „Non-Designed-Persons“, gänzliche ohne verändertes Erbgut. Die ADPs bilden letztlich die „Anti-Designed-Persons“, sie sind Gegner der Genmodifizierung.

EXUTI:

Der ExUti steht für „Externer Uterus“ und ermöglicht eine Schwangerschaft außerhalb des eigenen Körpers. Er kann beispielsweise im Privatraum aufgestellt werden und macht das Live-Verfolgen des Babywachstums möglich.

AVA:

Das erste genmodifizierte Baby, das es bis zu einer Verpflanzung in einen Uterus geschafft hat. Spezifisch verändert, bzw. ausgewählt, wurden das Geschlecht, Hautfarbe, Augen- und Haarfarbe, sowie innere Werte wie z.B. Intelligenz und Sozialkopetenz. Die Geburt alleine war schon ein riesiges Medienereignis mit viel Gegenwind als Folge.

GENMODIFIZIERUNG:

hierbei wird vor der Verpflanzung in den Uterus das Ergbut modifiziert und es lassen sich so innere und äußere Merkmale, wie z.B. das Geschlecht, Augenfarbe, Intelligenz oder auch die Sexualität bestimmen.

GENOME EDITING:

Der Sammelbegriff für neue Verfahren in der Gentechnik, die direkt in das Erbgut von Lebewesen eingreifen und dieses ganz gezielt verändern. Dadurch können Gene beispielsweise deaktiviert, entfernt oder auch ausgetauscht werden.

CRISPR/CAS-METHODE: (GEN-SCHERE)

Eine neue, molekularbiologische Methode, um DNA gezielt zu schneiden und zu verändern. Damit können einzelne DNA-Bausteine eingefügt, entfernt oder modifiziert werden.

VERGANGENHEIT

BEGINN DER GENTECHNIK

Ihre Anfänge findet die Gentechnik in den 1970ern, dort kommt erstmals die Idee auf, Gentechnik bei der Behandlung von Erbkrankheiten einzusetzen. Ethische Debatten entstehen, nachdem die erste genetische Veränderung an einer Maus durchgeführt wurde.

Außerdem sind die 70er der Beginn der modernen Reproduktionsmedizin und bereits kurze Zeit später, 1982, kommt in Deutschland das erste In-Vitro-Baby zur Welt.

Der Begriff Genome Editing kommt auf und ermöglicht, im Gegensatz zur herkömmlichen Gentechnik, eine höhere Präzision. Daraus resultierende Maßnahmen sind der Beschluss des Embryonenschutzgesetzes (Schutz vor missbräuchlicher und fremdnütziger Verwendung), sowie die Einführung des Ethikrats in Deutschland.

CRISPR-CAS

Einen großen Durchbruch erlangen zwei Wissenschaftlerinnen im Jahr 2012. Sie entdecken, dass CRISPR-CAS9 als Genome Editing Werkzeug (Genschere) fungieren kann. Daraufhin wird bei der Internationalen Konferenz zum menschlichen Genome Editing einstimmig entschieden, dass es unverantwortlich sei, genetisch veränderte Menschen zu erschaffen – es sei denn, das Verfahren sei absolut sicher.

Seitdem hat nur eine einzige Arbeitsgruppe in England die Lizenz, mit CRISPR an menschlichen Embryonen zu forschen – natürlich ohne Ziel der Einpflanzung in eine Gebärmutter.

Nachdem 2018 ein chinesischer Forscher verkündet, trotzdem genetisch veränderte Embryonen verpflanzt zu haben und diese auch schon geboren seien, entsteht ein breiter gesellschaftlicher, ethischer und wissenschaftlicher Diskurs über Forschungen dieser Art.
Eine Forderung nach fünf Jahren Aufschub wird laut.

Knapp zehn Jahre später ist die In-Vitro-Fertilisation von der Gesellschaft angenommen, dass sie zur Standard-Pränataldiagnostik geworden ist.

Radikalität
hoch, Schaffung einer neuer „Spezies“

Akzeptanz
schwierig, komplett neu, schwer greifbar und sehr risikobehaftet, Unsicherheit für Zukunft und Generationen

Potential
Auslöschung von Erbkrankheiten, bessere Kontrolle, Weitergabe von Wunschgenen

Hidden Aspects
besseres Verständnis der menschlichen Genetik, Meilenstein in Wissenschaft

Radikalität
kein großer Schritt, in anderen Ländern bereits normal

Akzeptanz
zwiegespalten, ähnlich wie bei Schwangerschaftsabbrüchen (Konservative)

Potential
Erfüllung Kinderwunsches für Menschen, die nicht selber schwanger werden können

Hidden Aspects
Entkriminalisierung, neuer Wirtschaftssektor, möglicher Missbrauch und Entstehung eines „Schwarzmarktes“

CRICK-METHODE

Während der Fortschritt der In-Vitro-Fertilisation jedoch nur zum Vorteil heterosexueller Paare und alleinstehender Frauen ist, bleiben Homosexuelle und alle Angehörigen der LGBTQIA+ Community ohne die Möglichkeit zur Erfüllung eines Kinderwunsches. Landesweite Proteste enden 2032 schließlich in der Legalisierung und Normalisierung von Leihmutterschafft.

Ein weiterer Meilenstein stellt 2035 die Entdeckung der Crick-Methode unter der Leitung von Dr. Kathy Niakan dar. Sie ermöglicht die Identifizierung einzelner Gene auf ihre Funktionen. Aufgrund dieses Erfolges folgt schnell eine Änderung des Embryonenschutzgesetzes.

Bereits ein Jahr später verpflanzt diese Laborgruppe aus England den ersten genmodifizierten Embryo und Ava wird geboren. Ein großes Medienereignis um das Baby mit veränderten Eigenschaften wie Haarfarbe, Sexualität oder Intelligenz. Von nun an wird ihr gesamtes Leben live verfolgt und der Welt preisgegeben. Nicht alle heißen diesen Schritt gut.

Radikalität
nicht hoch, lediglich eine Normalisierung

Akzeptanz
wird leicht angenommen, bekanntes Verfahren, sinnvoller Einsatz, Reduktion von Erbkrankheiten, keine Gefahren

Potential
Auslöschung von Erbkrankheiten, Früherkennung gesundheitlicher Schäden, weniger unerfüllte Kinderwünsche

Hidden Aspects
bessere „Planbarkeit“, „The Bare Minimum“

ZUKUNFT?

GESELLSCHAFT DER UEBERMENSCHEN

Seit 2071 geht der Trend in Richtung vom (Ver-)Mieten der eigenen als auch fremden Kinder. Die Firma Rent Your Kid bietet hier zahlreiche Möglichkeiten, um auch mal als Elternteil wieder Zeit ohne Kinder zu haben oder um für ein paar Stunden auf ein Kind aufzupassen. Aufgrund von kontroversen Meinungen in der Gesellschaft, wird mittlerweile an der Entwicklung eines digitalen Babys geforscht.

Von der Entwicklung der Genmodifizierung gezeichnet, driftet die Bevölkerung immer
weiter in eine Gesellschaft von Übermenschen ab. Bis zur Perfektion getrimmte Menschen bestimmen zunehmend das Bild der Allgemeinheit und sorgen für eine immer größer werdende Schere zwischen NDPs und DPs. Vor allem NDPs spüren die Nachteile in allen möglichen Lebensbereichen wie z.B. in der Bildung, bei Berufschancen oder beim Gehalt.

GENETISCHER RESTART

Erste Statistiken werden 2064 öffentlich und zeigen auffällige Unterschieden in Bildung und Intelligenz zwischen NDPs und DPs – der Trend in der Gesellschaft geht in Richtung von Überakademikern.

Als drei Jahre später die Entwicklung des neutralen Spermiums und der neutralen Eizelle als Höhepunkt der Gentechnik vorgestellt wird, spricht man vom sogenannten „genetischen Restart“: mit den künstlich erzeugten Geschlechtszellen, die kein Erbgut in sich tragen, lässt sich der Mensch genetisch komplett neu ausstatten.

Aufgrund des steigenden Fachkräftemangels und dem Akademikerüberschuss wird der Social-Robot entwickelt. Er soll fehlende Jobs im sozialen Bereich ersetzen, wie z.B. in der Postzustellung, der Kranken- und Altenpflege, der Müllabfuhr und im Supermarkt.

Als Folge von genmodifizierten Babys ergeben sich neue Familien- und Beziehungsformen. Es ist jetzt normal, sich ein Baby auch in Wohngemeinschaften oder zusammen mit Freunden anzuschaffen.

Radikalität
Entschlüsselung des Menschen, Grundlage „diktatorischer“ Ansätze (Kontrolle & Macht)

Akzeptanz
Verlust der Menschlichkeit, Bedeutung von Emotionalität schwindet, Angst vor Folgen

Potential
genetischer „Restart“, Erfüllung Kinderwunsch für alle, freie Hand bei Editierung

Hidden Aspects
Mutationen möglich, Übermenschen, keine emotionale Nähe, neue Familienformen, Machtmissbrauch

EXUTI 2.0

Der ExUti 2.0 kommt mit überholter Technik auf den Markt, nachdem sein Vorgänger mit technischen Problemen zu kämpfen hatte. Der wiederauflebende Erfolg spricht für sich, was die Verkaufszahlen nur bestätigen können. ExUti steht für „Externer Uterus“ und ermöglicht eine Schwangerschaft außerhalb des eigenen Körpers. Er kann beispielsweise im Privatraum aufgestellt werden und macht das Live-Verfolgen des Babywachstums möglich. Von der Gesellschaft wird das technische Hilfsmittel inzwischen angenommen.

Merkliche Unterschiede werden vor allem auch in der Schule sichtbar: Designer-Babys haben bessere Leistungen und erfreuen sich höherer Beliebtheit bei den Lehrenden, was bis hin zur Förderung und individuellen Klassen führt, denn NDPs können nicht mehr mithalten.

2059 wird der „RobUterus“ veröffentlich: man kann sein Kind nun im künstlichen Uterus eines Roboters aufwachsen lassen. Es ist die neue technische Weiterentwicklung des ExUti und bringt Vorteile hinsichtlich der Mobilität sowie die Fähigkeit des sprechenden Roboters mit sich, wenn das Baby Bedürfnisse haben sollte.

Radikalität
„transhumanistischer Höhepunkt“, grotesk

Akzeptanz
gewisse Normalität durch externen Uterus, Skepsis, Frage nach dem Sinn

Potential
Live-Verfolgen der Schwangerschaft, Erfüllung des Kinderwunsches für alle, mobiler Standort

Hidden Aspects
Ungewissheit bei Vermischung Technik und Biologie, negativer Einfluss auf Persönlichkeitsentwicklung

GENMODIFIZIERUNG FUER JEDEN

Von nun an hat man die Möglichkeit in Kinderwunschkliniken das eigene Baby zu modifizieren, um z.B. Erbkrankheiten nicht weiterzugeben und somit auszuschließen. Ein Jahr später geht die Genmodifizierung noch einen Schritt weiter und verzeichnet erste Erfolge bezüglich des Eingriffs in innere und äußere Merkmale. Das „Baby aus dem Katalog“ wird allerdings erst 2044 in Kliniken angeboten. Eltern haben nun die Option ihr Kind mit optimierten Merkmalen auszustatten, wie z.B. Haarfarbe, Intelligenz und Sexualität.

Doch nicht alle in der Gesellschaft sind begeistert von dieser Entwicklung: 2045 kommt es zu einem großen Aufstand der ADPs mit Geiselnahmen, Verletzten und Toten. Als Reaktion auf die Aufstände wird die Genmodifizierung in Kliniken
reguliert und ein Punktesystem für Designer-Babys wird eingeführt. Dieses soll die Eingriffsmaßnahmen in die Gene besser kontrollieren und überwachen.

Außerdem wird der ExUti 1.0 veröffentlicht, eine externe Gebärmutter für die Austragung eines Babys außerhalb des Körpers. Das erste Modell wird allerdings aufgrund technischer Defekte nicht von der Gesellschafft angenommen.

Radikalität
Mensch spielt Gott, Schaffen „perfekter“ Menschen

Akzeptanz
Sorge vor Andersartigkeit und Spaltung, Ungewissheit im Umgang, Begehren vs. Angst vor Übermenschen

Potential
Entstehung vermeintlich perfekter Menschen, Mensch nach eigenem Maß

Hidden Aspects
Übermenschen, Konflikt in der Gesellschaft, Verlust der Sozialkompetenz

Radikalität
extrem radikal, wo ist der Nutzen?

Akzeptanz
befremdlich & absurd, gegen Natur, kein Vertrauen in Technik, sinnvoll bei Frühchen

Potential
erhöhte Lebenschance von Frühgeburten, Live-Verfolgen der Schwangerschaft, Erfüllung des Kinderwunsches für alle

Hidden Aspects
Objektifizierung des Babys, anderer Schwangerschaftsverlauf? Prestige-Objekt

PERSONAS

DIALOG

...

Geh auf gar keinen Fall den Schritt und designe dein Baby nach deinem Geschmack. Du tust ihm oder ihr damit echt keinen Gefallen...

Oh wieso das denn?

Meine Eltern haben mir das angetan und ich konnte mich nie frei entfalten. Ständig muss man irgendwelche Erwartungen erfüllen und alle sind gleich enttäuscht, wenn es anders läuft – und viel Geld hat sie das Ganze ja auch noch gekostet. Und jetzt sitze ich hier und rate anderen davon ab, hahaha.

Runa, hör dir nicht an, was dieser pubertierende Schwätzer zu sagen hat. Er hat doch keine Ahnung, wie gut er es eigentlich hat und was seine Eltern ihm ermöglicht haben. Zu Frederic: Gibs zu, du genießt es doch auch, dass sich alle nach dir umdrehen und du mit Leichtigkeit Klassen übersprungen hast!

Ohne dir zu nahe treten zu wollen: ich habe mir schon fast gedacht, dass deine Gene schon nicht natürlichen Ursprungs sein können – so hübsch wie du bist! Und im Köpfchen hast du ja auch noch was.

Ja siehst du, aber da haben wir ja das Problem!
Ständig sehen die Menschen nur, was an mir genetisch modifiziert wurde und nicht wer ich wirklich bin.
Viele haben das Gefühl, dass mir alles zufliegt und ich mich nie anstrengen musste – auch des Geldes wegen.

Das sehen wir ganz anders, und da spreche ich jetzt für uns beide: Wir waren ebenfalls Designer-Babys und wir haben dank der Modifizierung eine ganze eigene Persönlichkeit entwickelt – der ganze Genetik-Krams sind doch nur die Rahmenbedingungen bzw. Spielereien. Wie du dich entfaltest, hängt doch dann von ganz anderen Faktoren ab!

Das sehe ich ähnlich; Gene sind nicht alles. Aber genau deshalb möchte ich keine Modifizierung vornehmen.
Mein Baby soll mit Ecken und Kanten auf die Welt kommen, die ich auch habe – aber auf die Erbkrankheiten aus meiner Familie kann ich gerne verzichten. In-Vitro käme da für mich am Besten in Frage.

Aber wenn du doch einen Samenspender brauchst, dann suchst du doch auch nach den besten Genen und modifizierst sozusagen – kannst mir doch nicht erzählen, dass du eine x-beliebige Person auswählst!

...

Aber überlegt doch mal: Wenn jetzt nur noch Designer-Baby-Gene unterwegs sind, warum denn dann immer noch weiter modifizieren? Das führt am Ende doch nur zu Übermenschen und einem großen "Machtkampf der Titanen", und die wichtigen Dinge wie Sozialkompetenzen gehen verloren.

So ein paar Loser-Gene bleiben doch eh immer übrig..

Sehr witzig, Raymond!
Leider steckt ein bisschen Wahrheit drin, weil sich nicht alle leisten können, Übermenschen zu werden. Es entsteht eine enorme Kluft zwischen Arm und Reich, was wiederum unsere Gesellschaft gravierend verändern würde.

Genau deshalb möchte ich keine Gen-Modifizierung wie ihr drei sie alle erfahrenhabt, damit die "natürlichen Gene" im Umlauf bleiben. Letztendlich habe ich als Single-Frau auch gar keine andere Wahl.

Mal eine ganze andere Frage an euch zwei: Wer trägt denn eigentlich dann euer Kind aus?

Guter Punkt: Erinnerst du dich noch an Alysha? Sie hat sich angeboten, unser Baby für uns auszutragen – ihr Start-Up für KI-generierte Mode muss sich ja auch von irgendwas finanzieren.
Allerdings spielen wir mit dem Gedanken, uns den "ExUti 3.0" ins Wohnzimmer zu stellen – das Design sieht jetzt echt schick aus! Und dann sind wir auch die ganze Zeit live dabei. Bisher haben wir noch nichts Schlechtes darüber gehört.
...

RUNA
* 2038

Im Herzen wünscht sie sich Kinder, doch bis es soweit ist, kümmert sich Runa fürsorglich um ihre vielen Pflanzen, die sie gerade so in ihrem doch so reduziert gestalteten Tiny House untergebracht hat. Aber sie liebt das viele Grün in ihrem „kleines Gewächshaus“, in dem sie sich so lebendig fühlt und in dem sie mit den Pflanzen interagieren kann – anders als in ihrem Job als digitale Landschaftsgärtnerin.

Viel lieber würde sie mit ihren Kinder durch die Landschaft ziehen, in die echte Natur und ihnen alles beibringen, was sie von der Welt weiß.
Ach, es ist schon ganz schön frustrierend, diese Realität.

Doch die partnerlose In-Vitro-Fertilisation macht ihr Hoffnung: Durch diese hat Runa die Möglichkeit Mutter zu werden, trotz fehlenden Partners. Auf die Vorteile, die sich aus dem heutigen Standard der Reproduktionsmedizin ergeben, möchte sie auch nicht verzichten; an ihrem Baby in irgendeiner Art und Weise herumschrauben, geht ihr dann aber doch zu weit. Schließlich war sie selbst ein „natürlich gezeugtes“ Baby und möchte den ganzen Prozess auch weitestgehend ungekünstelt über sich und ihr Kind ergehen lassen.

MAGNUS RAYMOND
* 2045 *2047

„Was meinst du, lieber dieses Kristall-Glas hier, oder die Baccarat-Gläser? ” Raymond schiebt die Gläser auf der großen Mahagoni-Tischplatte hin und her. Heute kommen zwei befreundete Pärchen zum wöchentlichen Dinner und dafür muss alles perfekt sein. Caesar, der Robot-artige Kater, streicht mit metallischer Kälte um seine Beine. Da Magnus eine Echthaar-Katzenallergie hat und Raymond sehr penibel ist, was Ordnung und Sauberkeit angeht, war der haarlose Kater für sie die ideale Lösung.

Raymond tippt auf seinem gläsernen Tablett herum und aktiviert die blaue Stimmung. Das System ist so gut ausgeklügelt wie Magnus und Raymond selbst – sie sind als Babys perfekt modifiziert worden, vom kleinsten Zeh bis in die oberste, niemals ergrauende Haarspitze. Überhaupt kommt das Wort „perfekt” im Wortschatz und Leben der beiden recht häufig vor. Und genau das wollen sie eines Tages auch für ihr Baby. Gerade in ihrem Freundeskreis der Upper Class wird viel Wert darauf gelegt, was man aus den eigenen Kindern an Potenzial herausholen kann. Und dieses Kind möchten Magnus und Raymond gerne vor Ort aufwachsen sehen: ein externer Uterus in den eigenen vier Wänden. Vom Design her passt der ExUti 3.0 sowieso hervorragend zwischen Designer-Sofa und dem Fake-Kamin.

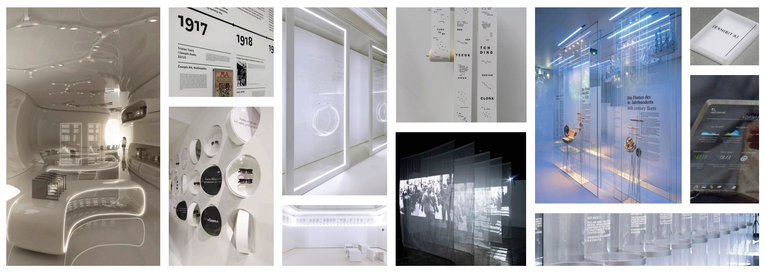
FREDERIC
* 2057

„Nächsten Mittwoch, 19 Uhr. Üblicher Platz.“ Frederic schickt seinem Kommilitonen die Koordinaten für die geplante Demonstration. Er und andere Leute aus dem Studium der Humanökologie protestieren wie zurzeit jede Woche gegen die steigende Zahl von sogenannten DPs, die designed people. Vielen sind diese ein Dorn im Auge.

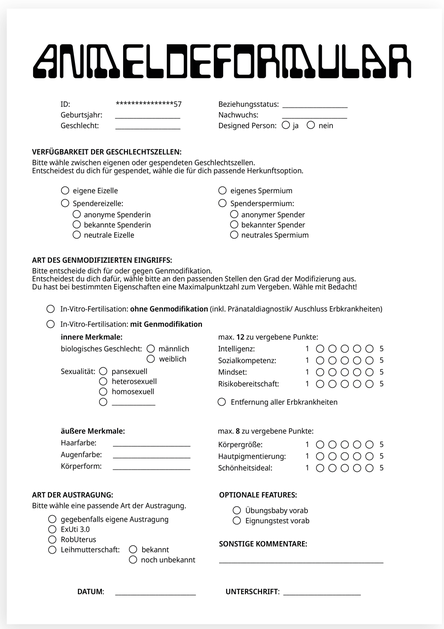
Auch Frederic steht dem Ganzen ablehnend gegenüber – aber er hat seine eigenen Beweggründe, die niemand außer seiner Freundin kennt: er selbst ist ein genmodifiziertes Kind, hyperintelligent, bildschönes Gesicht. Deshalb modelt er neben dem Studium, auch um unabhängiger gegenüber seinen Eltern zu werden. Mit diesen hat er nur noch den nötigsten Kontakt, denn er wollte lieber ein ganz normaler Junge sein – ohne aufpolierte Eigenschaften. Seiner Freundin geht es genauso, sie selbst verheimlicht ihren Freund:innen ihren reichen Background als DP. Die beiden haben sich versprochen, später auch mal Kinder zu bekommen, nur ohne den ganzen Schnick-Schnack, den sie ungewollt haben über sich ergehen lassen müssen.

Trotz einiger Vorteile im Schul- und Unileben: Frederic hätte lieber gewisse Risiken in Kauf genommen, um in Normalität aufzuwachsen.

MOODS



UMSETZUNG



ANMELDEFORMULAR

ID: **********57
Geburtsjahr: _____
Geschlecht: _____
Beziehungsstatus: _____
Nachwuchs: _____
Designed Person: ○ ja ○ nein

VERFÜGBARKEIT DER GESCHLECHTSZELLEN:
Bitte wähle zwischen eigenen oder gespendeten Geschlechtszellen.
Entscheidest du dich für gespendet, wähle die für dich passende Herkunftsoption.

○ eigene Eizelle
○ Spendereizelle:
  ○ anonyme Spenderin
  ○ bekannte Spenderin
  ○ neutrale Eizelle
○ eigenes Spermium
○ Samenspermium:
  ○ anonymer Spender
  ○ bekannter Spender
  ○ neutrales Spermium

ART DES GENMODIFIZIERTEN EINGRIFFS:
Bitte entscheide dich für oder gegen Genmodifikation.
Entscheidest du dich dafür, wähle bitte an den passenden Stellen den Grad der Modifizierung aus.
Du hast bei bestimmten Eigenschaften eine Maximalpunktzahl zum Vergeben. Wähle mit Bedacht!

○ In-Vitro-Fertilisation: **ohne Genmodifikation** (inkl. Pränataldiagnostik/ Ausschluss Erbkrankheiten)
○ In-Vitro-Fertilisation: **mit Genmodifikation**

innere Merkmale: max. **12** zu vergebene Punkte:
biologisches Geschlecht: ○ männlich ○ weiblich
Intelligenz: 1 ○○○○○ 5
Sozialkompetenz: 1 ○○○○○ 5
Mindset: 1 ○○○○○ 5
Risikobereitschaft: 1 ○○○○○ 5
Sexualität: ○ pansexuell ○ heterosexuell ○ homosexuell ○ _____
○ Entfernung aller Erbkrankheiten

äußere Merkmale: max. **8** zu vergebene Punkte:
Haarfarbe: _____
Augenfarbe: _____
Körperform: _____
Körpergröße: 1 ○○○○○ 5
Hautpigmentierung: 1 ○○○○○ 5
Schönheitsideal: 1 ○○○○○ 5

ART DER AUSTRAGUNG:
Bitte wähle eine passende Art der Austragung.
○ gegebenfalls eigene Austragung
○ ExUti 3.0
○ RobUterus
○ Leihmutterschaft: ○ bekannt ○ noch unbekannt

OPTIONALE FEATURES:
○ Übungsbaby vorab
○ Eignungstest vorab

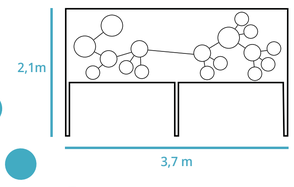
SONSTIGE KOMMENTARE:
_____

DATUM: _____ **UNTERSCHRIFT:** _____

Die finale Umsetzung besteht aus einer teils interaktiven Installation, die mittels eines abstrakten Zeitstrahls durch eine potentielle Zukunft führt. Im Projekt selbst befindet man sich im Jahr 2074 und sieht sich mit dem Thema der Genmodifizierung sowie der damit einhergehenden Veränderung der Gesellschaft konfrontiert. Man soll gedanklich angeregt werden, an seine Grenzen stoßen, überrascht und vielleicht schockiert werden, hinterfragen und für sich selbst reflektieren.

HEADLINES BD GEMINIS

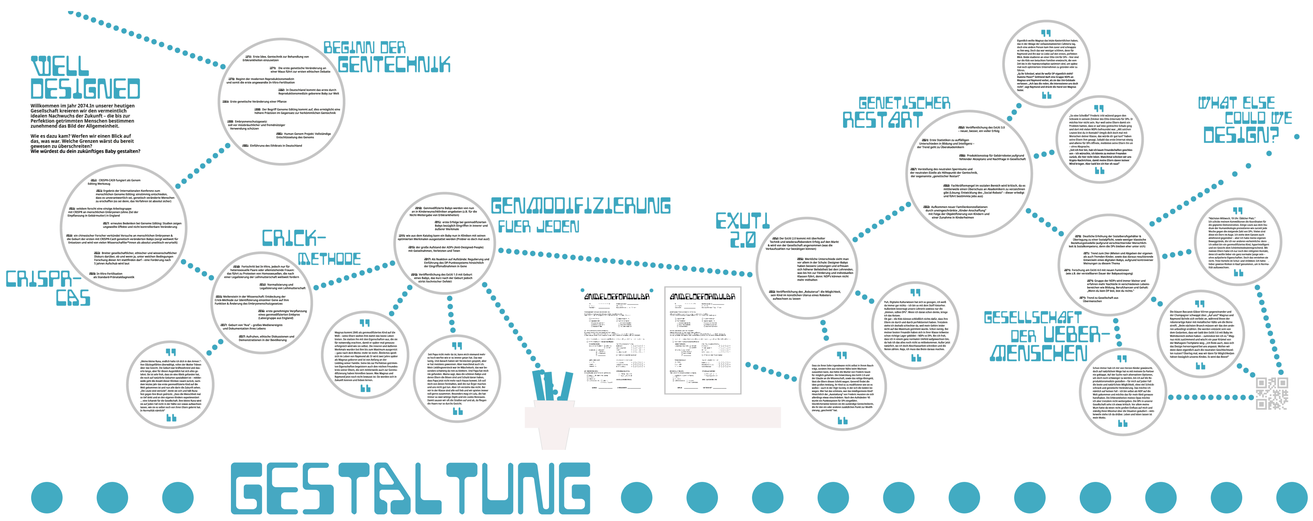
fließtext
noto sans display

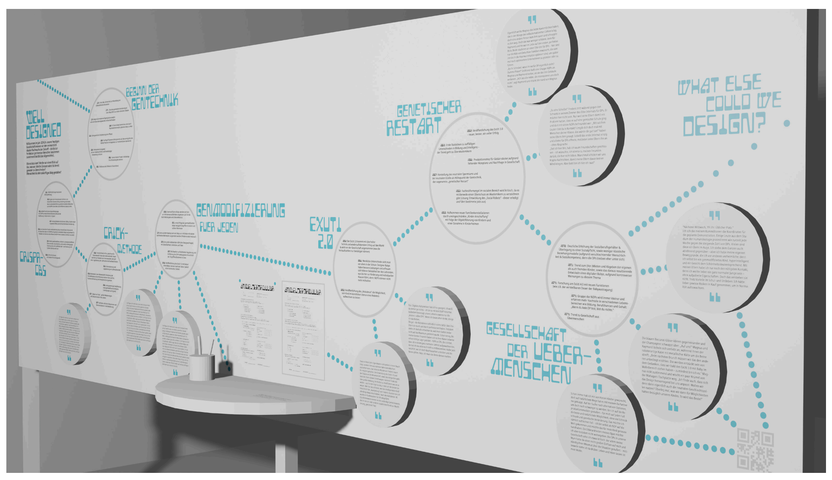


Das Grundgerüst wurde von einer Molekularstruktur abgeleitet, die mit der Genmodifizierung in Verbindung steht. Als Gestaltungsparameter kommen hierbei Kreise zum Einsatz – egal ob als Element selbst oder als Verbindungspunkte. Farblich wurde alles sehr clean weiß gehalten, ein Türkis-Blau kommt als Akzentfarbe zum Einsatz. Mittels sich drehender Plexiglasscheiben kann man spezifische Begriffe auf der jeweiligen Rückseite nachlesen, die dort nochmal tiefer erläutert werden.
Auch die Personas kommen zu Wort: Auf fest installierten Scheiben können Betrachtende zu verschiedenen Zeitpunkten die Gedanken und Kommentare der Personas verfolgen – von der Geburt an bis ins Jahr 2074.
In der Mitte der Installation befindet sich ein Tisch mit einem Anmeldeformular, das an die Standards einer zukünftigen Kinderwunschklinik angelehnt ist. Hier können Besucher:innen an ihre eigenen Grenzen stoßen, indem sie das Formular ausfüllen und sich mit dem Thema auseinandersetzen.

Welche Grenzen wärst du bereit zu überschreiten, wie würdest du dein zukünftiges Baby gestalten? Und wäre es dann wirklich so well-designed?

GESTALTUNG





Lina Renken
Lisa Zanghirella
Begleitung von Prof. Carl Frech

WELL DESIGNED

Willkommen im Jahr 2074. In unserer heutigen Gesellschaft kreieren wir den vermeintlich idealen Nachwuchs der Zukunft – die bis zur Perfektion getrimmten Menschen bestimmen zunehmend das Bild der Allgemeinheit. Wie es dazu kam?
Werfen wir einen Blick auf das, was war. Welche Grenzen wärst du bereit gewesen zu überschreiten? Wie würdest du dein zukünftiges Baby gestalten?